

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher nachm. 5 Uhr. Abonnements-Preis vierteljährlich 2.— M., monatlich 1.40 M., 1 monatlich 70 Pf. durch die Post vierteljährlich 2.10 M. (ohne Bestellgeld). Einzelne Nummern 12 Pf. Alle Kaiserlich. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen stets Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an. Tägliche Roman-Beilage: „Unterhaltungsblatt“.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderat zu Hohnstein.

Anzeigen, bei der ersten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens vormittags 9 Uhr anzugeben. Lokalpreis für die 6 gefaltene Beitzelle oder deren Raum 15 Pf., bei auswärtigen Inseraten 20 Pf. (tabellarische und komplizierte Anzeigen nach Uebereinkunft).

„Eingefandt“ und „Reklame“ 50 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Tägliche Roman-Beilage „Unterhaltungsblatt“.

Zeitung für die Landgemeinden: Altdorf, Kleinhennersdorf, Krippen, Pichtenhain, Mitteldorf, Ostrau, Porschtorf, Postelwitz, Proffen, Rathmannsdorf, Reinhardtshaus, Schmiltz, Schöna, Waltersdorf, Wendischfähre, sowie für das Gesamtgebiet der Sächs.-Böhm. Schweiz

Im Falle höherer Gewalt (Krieg oder sonstige ungewöhnlicher Ereignisse des Vaterlandes der Zeitung, der Verleger oder der Verlegervereinigungen) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezahlgeldes. Inseraten-Akzeptanzstellen: In Bad Schandau: Geschäftsstelle Rautenstraße 134; in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, Invalidentafel und Rudolf Mosse; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 61

Bad Schandau, Dienstag, den 21. Mai 1918

62. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Berkehr mit Ziegen und Zickelfleisch.

Nachdem durch die Bekanntmachung über die Zugehörigkeit zu den Erfahrungslebensmitteln vom 8. April ds. Js. (Reichsanzeiger Nr. 84) festgestellt ist, daß Würste aus Ziegenfleisch der Verordnung über die Genehmigung von Erfahrungslebensmitteln vom 7. März 1918, Reichsgesetzblatt Seite 113, unterliegen, wird § 8 der Bekanntmachung über den Verkehr mit Ziegen und Zickelfleisch vom 27. März 1918 hiermit aufgehoben. Dresden, am 17. Mai 1918. 2917 II B III
Ministerium des Innern. 2235

Zucker- und neuen Lebensmittelkarten

Die Ausgabe der
Mittwoch, den 22. Mai 1918,
a) vormittags von 9—12 Uhr
für die Häuser der Ortslisten-(Haus-)Nr. 1—150,
b) nachmittags von 2—5 Uhr
für die Häuser der Ortslisten-(Haus-)Nr. 151—264
im Wernerschen Grundstück, Vastelplatz. Die Zeiten sind genau einzuhalten.
Schandau, den 21. Mai 1918. Der Stadtrat.

Volksbücherei

im neueren Schulgebäude, erste Etage. Ausgabe jeden Freitag zwischen 4 und 5 Uhr.

Lebensmittel betr.

Mittwoch, den 22. Mai:
Spargel — bei Werner — von vorm. 9 Uhr ab
Marmelade — in allen Geschäften — auf Lebensmittelmarke Nr. 36
200 Gramm, Preis 92 Pf. das Pfund.
Donnerstag, den 23. Mai:
Butter — bei Klemm — auf Lebensmittelmarke Nr. 37 1/2 Pfund, Preis hierfür
45 Pf. Es werden beliefert:
die Karten 1—1200 Donnerstag,
1201—Ende Freitag.
Zettkarte C vom Mai ist abzugeben.
Schandau, den 21. Mai 1918. Der Stadtrat.

Die Stadtsparkasse Schandau

verzinst die Einlagen bei Gewährung von Tageszinsen mit
3 1/2 %
Geschäftszeit: 9 bis 12 und 2 bis 4 Uhr.
Sonnabends ununterbrochen 9 bis 2 Uhr.

Fortsetzung des ämtlichen Teiles in der Beilage.

Nichtämtlicher Teil.

Aus Stadt und Land.

Der Auktast ist gegeben! Die „Saison“eröffnung hat durch das Mittagskonzert der neuen Kurkapelle am 1. Pfingstfeiertag stattgefunden. Herr Kurmusikdirektor Hanns Lorenz Fischer konnte vor einem zahlreich erschienenen Publikum — zusammengefaßt aus Einheimischen und Fremden — konzertieren; es sollte ihm gern Beifall für die künstlerischen Vorbietungen. Ueberdies sei nicht unerwähnt und dürfte es alle interessieren, daß die „wiltelose“ Zeit des Kurhauses als etwas Gewefenes anzusehen ist. Die Lösung ist eine ganz glückliche. Herr Ernst Blaske, ein bewährter Praktiker, hat die Bewirtschaftung vorläufig für diesen Sommer übernommen und wird unter seiner Leitung den Gästen alles Zeitgemäß-Mögliche geboten werden. — Ein gleichfalls erfreulicher Besuch war anlässlich des Abendkonzerts im Kurfaal zu verzeichnen. Das gut zusammengestellte Programm fand infolge exakter Wiedergabe — trotz ganz weniger Proben — beifällige Aufnahme. Herr Kurmusikdirektor Fischer erfreute allgemein durch sein durchgebildete tüchtige Technik, die ihm alle Schwierigkeiten mit Leichtigkeit überwinden ließ. In Veriots „9. Konzert für Violine“ war ihm vielseitige Gelegenheit dazu geboten. Mit Gesfahl ließ er seine Violine das — jetzt besonders zeitgemäße — Lied „Zu Stolzenfels am Rhein“ singen, welches er als Einlage nach dem 1. Teil intonierte. — Das zweite Konzert am gestrigen Montag war leidlich besucht, die Darbietungen wiederum gut, der verdiente Beifall reichlich. (Nach allem bisher Gehörten kann man der Badeverwaltung zu der getroffenen Wahl gratulieren.) — Das Gesamtspiel der (wie schon erwähnt) ganz neu „zusammengestrommelten“ Kapelle ist gut zu nennen und wird sich sicher noch mehr vertiefen. R. Hopt.

Der Verkehr an beiden Pfingstfeiertagen und dem Sonnabend vorher war in unserer Stadt wie überhaupt in der ganzen Sächsischen Schweiz — auf den Bergen und in den Tälern — ein flotter. Eisenbahn und Dampfboote, Dampfschiffe und Elektrische Straßenbahnen wurden stark benutzt. Und so war's recht. Kommt heraus, ihr Großstädter aus eurem Bau und den dumpfigen Straßen und genießt die reine, kräftigende Bergluft. — An einer immer intensiver auftretenden, abstoßenden Zeiterfcheinung darf der Chronist nicht kritikal vorübergehen: es ist der teilweise hanswurstige Aufzug junger Burschen und Mädchen und das „Besoffen“ der letzteren. Als ob von dem Anzug die ganze Freude an der Natur abhinge! Schon oft haben wir an dieser Stelle auf das Anstößige und Abstoßende hinweisen müssen. Nicht allein aus diesem Grunde, sondern auch deshalb, weil solche Farlekin aufzüge nicht in diese große Zeit passen. Hier müssen die Behörden einschreiten. Ganz

gewiß werden wir miesepettriger Kopfhängerei nicht das Wort reden — im Gegenteil: Kopf oben! Aber verlangen kann und muß man, daß die Jugend hier im Lande sich würdig zeigt der Heldentaten unseres mutigen Heeres. — Einen dunklen Punkt mißten wir bei dieser Gelegenheit eigentlich mit beleuchten: die Entfittlichung eines großen Teiles der wandernden Jugend — doch darüber später, nachdem wir genügend sichere Unterlagen haben. Es wird damit für die Behörden ein neues Arbeitsfeld eröffnet werden; gelingt der sich entwickelnde Feldzug, so wird es zum Segen für Sittlichkeit und Moral, sowie für die Gesundheit unserer und der folgenden Generationen sein. R. Hopt.

Am Himmelfahrtstage fand vorm. 10 Uhr im Niedergericht zu Langburkersdorf der Ganturtag des Reihner Hochlandganes statt, der von 7 Ganturnratsmitgliedern und 57 Abgeordneten besucht und bei welchem die hiesige Turngemeinde ebenfalls vertreten war, außerdem waren von hier der Gerichtsschreiber Stephan als Gaukschriftwart und Holzhändler Otto Richter als Ehrenganturnratsmitglied mit anwesend. Gauvertreter Fischer, Bischofswerda, eröffnete unter begrüßenden Worten, denen noch solche von dem Vorsitzenden des Turnvereins, Herrmann, und dem Gemeindevorstande Weinhold folgten. Ferner gedachte man des Ehrenganturnratsmitgliedes Kowe, Stolpen, und des 2. Vorliegenden Oskar Adler vom Turnverein 1882 Königstein, die im verfloffenen Jahre zur letzten Ruhe gebracht worden sind. Man ehrte die Dahingegangenen durch Erheben von den Plätzen. Bevor in die Tagesordnung eingetreten wurde, kamen einige Stab- und Freilübungen sowie ein Reigen ausgeführt von Mitgliedern der Frauenabteilungen der Turnvereine Reustadt und Langburkersdorf und der Jugendturner des letzteren Vereins zur Vorführung, die allgemeinen Beifall erweckten. Aus der nun folgenden Tagesordnung, die unter lebhafter Aussprache erledigt wurde, sind die Berichte über die Gauvertreter- und Ganturnratsversammlung am 3. Febr. 1918 in Chemnitz hervorzuheben, in welchen über die Neuordnung der Deutschen Turnerschaft, die Abgrenzung der einzelnen Gane, die Abänderungen der Kreisabteilungen und der der Kreis-Untersuchungskasse und über die künftige Gestaltung des Kreisblattes „Der T. a. S.“ sehr lebhaft beraten worden ist. Weiter ist zu erwähnen die Festlegung der Ganturner für das Jahr 1918, die vorläufig in der bisherigen Höhe erhalten werden soll und die Veranstaltungen im Gane. Nach dem Vorschlage des Ganturnrats Herrmann, Reustadt soll das Jugend-Wettturnen, bestehend in Faustkampf, am 30. Juni 1918 in Stolpen und im Monat August ebenfalls ein Frauenturnen stattfinden, auch eine Gauvorturnerstunde soll abgehalten werden. Der Gantag erreichte gegen 2 Uhr nachmittags sein Ende.

Fleischversorgung. Es liegt im Interesse der Fleischversorgung, wenn die nur mit knappen Futtermitteln durch den Winter gebrachten Viehbestände sich vor einer Inanspruchnahme zur Schlachtung zunächst durch die reichlich zur Verfügung stehende Grünfütterung etwas erholen. Hierdurch wird sowohl die Menge wie die Güte des Fleisches wesentlich erhöht. Es ist hiernach an sich verständlich, wenn von seiten der Landwirte mit der Abgabe von Schlachtvieh gerade augenblicklich etwas zurückgehalten wird. Dem gegenüber besteht jedoch die Notwendigkeit, der Bevölkerung wenigstens eine geringe Menge Fleisch sicherzustellen. Um jedoch den Verhältnissen möglichst Rechnung zu tragen und gerade in der gegen-

wärtigen Zeit die Viehbestände nicht in unangemessener Weise anzugreifen, scheint es geboten, den Verbrauch so wenigstens solange die Brot- und Kartoffelversorgung in der bisherigen Höhe sichergestellt ist, möglichst niedrig zu halten. Es ist deshalb für die nächsten Wochen Herabsetzung der Fleischmenge auf 150 Gramm, wie dies in anderen Bezirken bereits seit längerer Zeit der Fall ist, auch für den Pirnaer Bezirk in Aussicht genommen. Diese Herabsetzung kommt dem Bezirk um deswillen in erster Linie zu gute (!), weil er sich in Fleisch ausschließlich aus den eigenen Beständen zu versorgen hat.

Die am Pfingstfest in unserer Kirche für den allgemeinen Kirchenfonds veranstaltete Kollekte hat den hoch erfreulichen Betrag von 128 M. 70 Pf. ergeben.

Dem Wffz. Heinrich Treiber, gebürtig aus Schandau, letzter Wohnsitz in Mittweida (Sa.), z. Zt. beim Stabsoffizier des Jng.- und Pion.-Korps bei einem Gouvernement im Ofen, ist am 18. 2. 18 die „Herzoglich Sachsen-Meiningsche Herzog Bernhard-Ehrenmedaille für Verdienste im Kriege“ verliehen worden. Diese Auszeichnung wurde dem Beliehenen, welcher sich bereits das Eiserne Kreuz 2. Klasse an der Westfront erwarb, am 13. 5. hieselbst überreicht.

Land- und Forstwirtschaftliches. Der XXVIII. Verbandstag der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Königreiche Sachsen findet in Dresden im Vereinshaufe, Zinzendorfstraße 17, am Freitag, den 24. Mai, vormittags 1/2 11 Uhr, statt.

Hohnstein. Am Sonntag verschied der älteste Einwohner unseres Städtchens, Herr Sekretär a. D. August Maschke, im 90. Lebensjahre. Er war Veteran von 1866, 70 und 71 und Inhaber des Verdienstkreuzes. — Herr Pfarrer Dittrich erhielt für freiwillige Wohlfahrtspflege das Ehrenkreuz. Er ist bereits Inhaber des Kriegsverdienstkreuzes. — Der Gesehrte Georg Keilflug erhielt für Tapferkeit das Eiserne Kreuz 2. Klasse. Er ist bereits 49 Jahr alt und steht seit Anfang des Krieges im Felde. Sein Sohn und 2 Schwiegeröhne sind ebenfalls Inhaber des Eisernen Kreuzes. — Der Unteroffizier Willy Müller, Sohn des früher hier wohnhaften Anstaltsaufsehers Reinhold Müller, erhielt für bewiesene Tapferkeit bei der letzten Offensive das Eiserne Kreuz 2. Klasse. Er ist bereits Inhaber der Friedrich August-Medaille in Silber. — Der Ein.-Freiwillige Martin Pöfster, Sohn des Hrn. Kantor Pöfster, erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse. Er liegt z. Zt. in einem Lazarett. G.

Papstsdorf. Nachdem die Verdienste des hiesigen Ortsgeistlichen, Herrn Pfarrer Besser, vor kurzem durch Verleihung des Preussischen Verdienstkreuzes gewürdigt wurden, wurde derselbe dieser Tage abermals mit dem Sächsischen Verdienstkreuz ehrend ausgezeichnet.